

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 12

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wären alle menschlichen Wesen gleich, dann wäre es völlig in Ordnung, daß eine Person Verhaltensmuster diktierte, denn was ihr paßte, würde automatisch allen anderen passen. Aber weil eben jeder einzelne Mensch einmalig ist, ist die Demokratie eine so nützliche Organisationsform einer Gesellschaft und darum ist Toleranz so außerordentlich wichtig, und darum ist Freiheit, persönliche Freiheit, einer der absoluten Werte.

— Aldous Huxley

Höflichkeit beim Barbier

Eben will ich aus dem Laden – ohne bezahlt zu haben. Unter der Türe ruft mir der Coiffeur nach: «Dörf ech Ene no s Usegäld gää?!»

as

Bekannter Name

Der junge Mann hat seinen ersten Roman geschrieben und will ihn an den Mann, beziehungsweise an den Verleger bringen.

«Luegezi», sagt der Verleger, «s Risiggo bim Buecherverleege isch groß, und ich verlege grundsätzlich nu na Wärk vo Autoore, won en bekannte Name händ.»

«Dasch jo priima», sagt der junge Autor, «ich heiße Hueber.» fh



wenn

Wenn man die Verkehrsdisziplin in der Schweiz mit jener in den USA vergleicht, dann ist der schweizerische Automobilismus noch im Urwaldstadium.

● *Regierungsrat Max Wullschlegler (Basel)*

Wenn Automobilisten nicht gerade am Steuer ihres Wagens sitzen, so meint man, es mit manierlichen Bürgern und besonnenen Zeitgenossen zu tun zu haben.

● *Die Tat*

Wenn Sie langsam fahren, wartet die Schönheit unserer Landschaft auf Sie. Wenn Sie schnell fahren, wartet ein Bett in unserem Krankenhaus auf Sie!

● *Mahnungsschild in den USA*

Alles dämpft

Im Bundeshause wurd' beschlossen: «Die schweizerische Konjunktur ist allzustark ins Kraut geschossen, drum schaffen wir jetzt Remedur!»

«Wir wollen keineswegs bekämpfen die Konjunktur, das wird verneint, doch möchten wir gehörig dämpfen, das was hier überhitzt erscheint.»

«Wir stutzen nur die wilden Triebe, die unsre Wirtschaftsblüte treibt, doch pflegen weiter wir mit Liebe was noch an Blüte übrig bleibt.»

Wer rettet unsern Schweizerfranken? Heut' denkt sich mancher offenbar: «Das Baugewerbe und die Banken», doch geht der Ruf an jeden: «Spar!»

Schon rufen manche Eidgenossen dem heiligen Sankt Florian, doch hilft's uns nur, wenn wir geschlossen uns wehren für den Dämpfungsplan.

Dämpft Auftriebskraft in Werk und Laden, was Teu'ring fördert, das bekämpft, doch könnt' es auch dem Fränkli schaden, wenn jeder Schweizer nur noch dämpft.

Hans Dämpf in allen Gassen

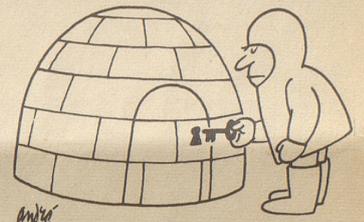


Merkwürdiger Handel

Der Musikverleger Bland machte einen Abstecher nach Esterház, um den dort wirkenden Haydn kennenzulernen, und sprach eben vor, als Haydn sich mit einem stumpfen Rasiermesser abquälte und wütend rief: «Mein bestes Quartett gäbe ich jetzt für ein gutes Rasiermesser her!» Bland holte eilig sein eigenes Messer und erhielt prompt das sogenannte «Rasiermesser-Quartett» von Haydn. AC

Kein Witz, aber trotzdem zum Lachen

Unlängst fuhr ein Car mit Arbeitslehrerinnen des Kantons Luzern nach Basel zur Besichtigung der Basler-Webstube. Auf dem Aeschensplatz angekommen, fragten sie nach dem Weg zur Webstube. Der höfliche Polizist gab die gewünschte Auskunft. Dann strahlte er über das ganze Gesicht und fragte den Chauffeur: «Jä, wann Si die alli dort ablade?» LP



Dies und das

Dies gelesen: «Bald wird es spezielle ZaZhnärzte für die rechte und für die linke Backe geben.»

Und *das* gedacht: Kein Wunder, daß der Setzer beim Wort Zahnarzt zusammenzuckte ... Kobold



Bitte weiter sagen

Die Lüge mag wie eine Rose blühen und süßen Duft in laue Winde sprühen,

trotz alledem führt sie zu Not und Pein, denn ihre Frucht wird immer giftig sein.

Mumenthaler



Der Druckfehler der Woche

striebauten beendet sind und zur Zeit keine besonderen großen Bauvorhaben in Aussicht stehen.

In Art. 9 ist die Gleichgültigkeit des dringlichen Beschlusses auf drei Jahre festgesetzt. Diese Zeitdauer scheint uns verhältnismäßig lange, weshalb wir eine kürzere Dauer befürworten.

In den «Glerner Nachrichten» gefunden von H. W., Mühlehorn